

Jedes Jahr am **15. Mai** wird weltweit wie auch in Berlin der **Nakba** gedacht und für die Befreiung der Palästinensischen Bevölkerung und für die Rückkehr in ihre Territorien gekämpft.

So wie den widerständigen Revolutionären 1. Mai haben die Herrschenden in Berlin auch das Nakba-Gedenken mit allen Mitteln bekämpft: mit brutalen Prügeleinsätzen, Massenverhaftungen, Teilverbote, Totalverbote und vielem mehr.

Lassen wir die Herrschenden und ihre Bullen einmal mehr ins Leere laufen, mit kreativen und widerständigen Aktionen vom 1. Mai bis rund um das 15. Mai Nakba-Gedenken!

TERMINE:

30.04.2026

Queer-feministische Demo *Take Back the Night!*

Zickenplatz (U-Bhf Schönleinstr.)

Kundgebung ab 20:00, Demonstration um 21:00

01.05.2026

Revolutionäre 1. Mai Demo

18:00 Oranienplatz

Hinein in den Anarchistischen Block!

15.05.2026

Nakba-Gedenken Aktionstag

16.05.2026

Nakba-Demo *78 Jahre al-Nakba — 78 Jahre Widerstand*

14:00 Oranienplatz

All Colonizers Are Bastards



Wir rufen alle dazu auf, sich in der diesjährigen Revolutionären 1. Mai Demonstration zu beteiligen und dabei mit Fahnen, Schildern, Transpis, Regenschirmen oder anderen Aktionen in der gesamten Demo besonders gegen den genozidalen imperialistischen Kriegswahn und gegen Kolonialismus mobil zu machen.

Insbesondere rufen wir zur aktiven Beteiligung im ANARCHISTISCHEN BLOCK im ANTIFA-BLOCK in der 1. MAI DEMO und in der queer-feministischen TAKE BACK THE NIGHT Demo am 30. APRIL auf!



**Anarchist*innen
gegen
imperialistischen
Kriegswahn**

**Darüber hinaus wollen wir den
Revolutionären 1. Mai auch dazu nutzen, um alle
Genoss*innen über den 1. Mai hinaus zur
aktiven Vorbereitung und Beteiligung zu den
NAKBA-GEDENKEN-AKTIONSTAGEN rund um
den 15. MAI zu mobilisieren!**

Der Genozid gegen die Palästinensische Bevölkerung geht einfach weiter und im Libanon finden genozidale Kriegsverbrechen durch die „israelische“ Besatzungsarmee statt. Es sind vor allem die Kolonialstaaten „Israel“ und „USA“, die den mörderischen imperialistischen Kriegswahn immer weiter anheizen, wie auch bei der Bombardierung der iranischen Bevölkerung zu sehen war. Schüler*innen, Student*innen, Familien, Journalist*innen, Sanitäter*innen, usw... die Liste der Opfer ist lang.

Wir sagen, der Umsturz der herrschenden Verhältnisse kann nur von unten kommen! Als Autonome, Anarchist*innen und Antifaschist*innen begrüßen wir daher nicht nur den standhaften Widerstand der von Unterdrückung, Kolonialismus und Krieg betroffenen Menschen der Erde, sondern begrüßen auch alle Formen des Widerstands und des Umsturzes in den Ländern der Herzen der Bestie, wie u.a. „Israel“, „USA“ oder Deutschland.

Alle zusammen gegen den Faschismus!

Historisch so wie gegenwärtig ist Deutschland zentraler Komplize in den imperialistischen Angriffen. Dort wo wir leben, kämpfen wir – in internationalistischer Solidarität und in unseren Unterschiedlichkeiten – gegen den gemeinsamen Feind.

Unter anderem die diesjährigen Aufrufe zum Anarchistischen Block und zum Antifa-Block in der Revolutionären 1. Mai Demo und der Aufruf zur queer-feministischen Demo am 30. April zeigen, dass das viel-sagende Schweigen in vielen Teilen der anarchistischen, autonomen und antifaschistischen Bewegung in Deutschland zu Genozid und Kriegsverbrechen inzwischen endlich gebrochen ist, denn **Zionismus ist Faschismus** und **Antifa heißt auch Free Palestine!**

Doch es bleibt immer noch einiges zu tun, wie am 17.01.2026 in Leipzig-Connewitz zu beobachten war, als sich einige angebliche Linke und Antifas am rassistischen und zionistischen Aufmarsch gegen eine antifaschistische Palästina-Demo beteiligten. Der in diesen Szenen kursierende Rassismus muss aktiv und entschlossen konfrontiert werden.

**Auch deswegen rufen wir alle Anarchist*innen,
Autonome und Antifaschist*innen dazu auf, sich aktiv
in die Nakba-Gedenk-Aktionstage rund um den 15. Mai
einzubringen!**

Die **Nakba** (arabisch für „Katastrophe“) beschreibt die Vertreibung von ca. 750 000 Palästinenser*innen im Jahr 1948 während der Gründung des Kolonialstaates „Israel“. Bis heute können sie und ihre Nachfahren nicht in ihre Dörfer und Städte, sowie in ihre gestohlenen Territorien zurückkehren. Doch war die Nakba kein einmaliges Ereignis, sondern schreitet bis heute, durch Landraub, Vertreibung, so wie weitere koloniale Praktiken, voran. Die vor Kurzem im Besatzungsparlament von „Israel“ beschlossene Todesstrafe explizit nur für arabische Menschen ist dabei ein weiteres genozidales Mittel dieses Apartheids-Regimes.